



63-jähriger Kran wird Museumsexponat

Jedes Ausstellungsstück des Kran- und Baumaschinenmuseums im deutschen Rattelsdorf hat eine interessante Vorgeschichte. Auch der älteste heute noch erhaltene TK 6 des Kranpioniers Liebherr wird bald einmal in frischem Glanz zu bewundern sein.

Text: Pius Meyer // Fotos: zvg.



Der TK 6, Baujahr 1950, war das 100ste Modell und ist zugleich der älteste heute noch existierende Liebherr-Turmdrehkran (Bild links).

Nach der Revision soll der Liebherr-Turmdrehkran TK 6 ins Kran- und Baumaschinenmuseum nach Rattelsdorf zur Ausstellung gebracht werden.

Hintergrund: Die Geschichte des ersten, einfach zu transportierenden Krans

Sehr schnell nach den verheerenden Folgen des Zweiten Weltkriegs stellte der Baumeister Hans Liebherr aus dem schwäbischen Kirchdorf fest, dass es zur Bewältigung der grossen Aufgaben im Bauwesen der Nachkriegszeit an Baukränen fehlte, die mit relativ geringem Aufwand schnell von einer Baustelle zur nächsten transportiert werden konnten und die mit ebenso geringem Aufwand sowie nur durch sehr wenige Arbeitskräfte einfach zu montieren und demontieren waren. Alle Krankonstruktionen waren bis zu diesem Zeitpunkt schwerere Geräte, meist mit sogenannten Portalunterwagen, deren Montage und Transport erhebliche Aufgaben darstellten und sowohl mehrere Tage, als auch zahlreiche Arbeitskräfte erforderlich machten. So

dauerte eine solche Kranmontage mitunter bis zu einer Woche! Hans Liebherr brachte seine Ideen zu Papier und fertigte mit einigen wenigen Helfern seinen ersten Turmdrehkran – Typ TK 10 –, dessen Entwicklung er erfolgreich zum Patent anmeldete und den er im Herbst 1949 auf einer Messe einem grossen und interessierten Publikum vorstellte. Ab Anfang 1950 gingen die ersten Bestellungen für Liebherr-Turmdrehkrane ein, und aus dem Bauunternehmer wurde somit auch ein Baumaschinenhersteller.

Der TK 10 wurde nur fünf Mal gebaut und für seine Demontage, seinen Transport und seine Montage auf der nächsten Baustelle wurden nur wenige Stunden und Arbeitskräfte benötigt. Hans Liebherr's bahnbrechende Idee ging also auf. Mit den Erfahrungen seines TK 10 ging Hans Liebherr sofort an die

Entwicklung weiterer Krantypen, mit denen er bereits ein erstes Kran-Programm vorweisen konnte und die er schon sehr bald in Serie produzierte. Diese Krantypen waren der TK 6, TK 14 und TK 3,6. Der TK 6 wurde etwa 1951 zum TK 8 weiterentwickelt. Die weiteren Entwicklungen im Bereich der Bau-/Turmdrehkrane ging ab Anfang der 1950er-Jahre mit grossen Schritten voran, und Hans Liebherr und sein Unternehmen hatten daran einen nicht unbedeutenden Anteil.

Der Liebherr TK 6 ist künftiges Museums-Exponat

Leider ist heute kein Exemplar des TK 10 mehr vorhanden. Nur zwei Krane aus der Anfangszeit des heute weltgrössten Baumaschinenkonzerns Liebherr existieren noch: ein TK 6, Baujahr 1950, und ein TK 8, Bau-



Der Oldtimer-Turmdrehkran TK 6 wurde auf dem Gelände der Firma FBW Fertigteilbau Wochner GmbH & Co. KG in Dotternhausen abgebaut und zur Baufirma W. Markgraf GmbH & Co. KG in Bayreuth zur Revision gebracht.

Nach Ausserdienststellung wurde der alte Kran glücklicherweise nicht verschrottet, sondern auf dem Grundstück des Fertigteilwerks in Dotternhausen abgestellt. Die AG Kran- und Baumaschinenmuseum e.V. konnte den TK 6 von Liebherr für ihre Exponatreihe erwerben.

jahr 1951. Der TK 6 ist zudem noch der 100ste von Liebherr gebaute Turmdrehkran. Er ist also nicht nur einer der ersten vom Unternehmen Liebherr überhaupt gebauten Krane, sondern heute auch der älteste noch existierende Liebherr-Kran.

Durch den Hinweis eines zwischenzeitlich leider verstorbenen Baumaschinenenthustasten erlangte die «AG Kran- und Baumaschinenmuseum e.V.», der Museums- und Förderverein des in dieser Form sicher weltweit einmaligen Museumsthemas, im Jahr 1999 Kenntnis vom TK 6 und bemühte sich seitdem um eine Übernahme dieses alten Baukrans als ein Stück baumaschinentechnischen Kulturguts.

Der Kran wurde im Jahr 1950 von dem Bauunternehmer Sebastian Wochner als Neugerät gekauft und zuletzt in dessen Fertigteilwerk in Dotternhausen eingesetzt. Nach Ausserdienststellung wurde der alte Kran glücklicherweise nicht verschrottet, sondern auf dem Grundstück des Fertigteilwerks abgestellt.

Im Jahr 2007 entdeckte auch Herr Ulrich Vosgerau, Inhaber eines Unternehmens für Containerdienste und Kranarbeiten mit Sitz in

Balingen, den Kran im Rahmen eines Auftrages und erfuhr vor Ort, dass sich bereits Leute von einem Baumaschinenmuseum um den Kran bemühen würden. Ulrich Vosgerau nahm sofort den Kontakt auf und blieb mit dem Museumsvereinsvorstand seither in Kontakt. Auch aufgrund dieses Kontakts erfuhr die «AG Kran- und Baumaschinenmuseum e.V.» davon, dass die Vogel-Bau-Gruppe das Unternehmen Wochner nach deren Insolvenz in diesem Jahr übernommen hat. Bedauerlicherweise ist es genau dem Umstand der Insolvenz zu verdanken, dass der alte Liebherr-Kran nach mittlerweile mehr als 10-jährigen steten Bemühungen Anfang August 2012 schliesslich käuflich erworben und für das Kran- und Baumaschinenmuseum übernommen werden konnte. Somit kann der alte Baukran hoffentlich eine lange Zeit für die Nachwelt erhalten bleiben.

Demontage, Verladung und Transport des Museumskrans

Am Samstag, dem 22. September 2012, wurde der alte Liebherr-Kran von vier Museumsvereinsmitgliedern – Wolfgang Horsch, Walter Ofenloch, Harald Knospe und Dirk

Moeller – auf dem Gelände der Firma FBW Fertigteilbau Wochner GmbH & Co. KG in Dotternhausen demontiert und für den Transport weitestgehend auseinandergebaut. Unterstützt wurde das vorgenannte Team von dem mit den Kranarbeiten und dem Transport des alten Krans beauftragten Unternehmen Vosgerau aus Balingen in der logischen Konsequenz des langjährigen Kontaktes.

Der alte TK 6 wurde auf den Betriebshof des europaweit tätigen Bayreuther Bauunternehmens W. Markgraf GmbH & Co. KG Bauunternehmung transportiert, dessen geschäftsführender Gesellschafter Rainer W. Markgraf, ebenfalls Mitglied im dreiköpfigen Vorstand der «AG Kran- und Baumaschinenmuseum e.V.» ist. Dort wird der Kran dann von Mitgliedern des Museumsvereins nach und nach aufgearbeitet und nach erfolgreicher Restauration im Kran- und Baumaschinenmuseum auf- und ausgestellt werden. Dieser Museumskran Liebherr TK 6 ergänzt die weiteren wegweisenden Liebherr-Baukranentwicklungen im Kran- und Baumaschinenmuseum.

Im Kran- und Baumaschinenmuseum wird anhand von derzeit 24 vorhandenen Baukran-Exponaten nicht nur die Entwicklung der Baukrantechnik insgesamt dar- und ausgestellt, sondern mit allein acht Geräten in gewisser Weise auch die Entwicklung des Liebherr-Konzerns, die bekanntermassen eng mit dem Turmdrehkran verbunden ist. ■

www.baumaschinenmuseum.eu

Daten zum Liebherr-Museums-Turmdrehkran Typ TK 6

Baujahr: 1950

Ausladung maximal 12 m: Rollenhöhe 12 m, Tragkraft 500 kg

Ausladung minimal 4 m: Rollenhöhe 23 m, Tragkraft 1200 kg